

Brennpunkt

Aktualität des Themas „Übergänge“

Wer hätte bei der Konzeption des Themaheftes gedacht, dass Fragen zu Übergängen so aktuell sein werden und uns alle betreffen? Inzwischen wird von einer Vor-, Mit- und Nach-Coronazeit gesprochen, wenngleich nicht abzusehen ist, wie lange der Übergang von der Mit- zur Nach-Coronazeit noch dauern wird. Beziffert werden derzeit v. a. gesundheitliche und volkswirtschaftliche Schäden der Pandemie, schlechter abzuschätzen sind – trotz der umfangreichen und schnellen Schutz- und Fördermaßnahmen der Bundes- und Landesregierung/en – die Auswirkungen der Coronakrise auf den Grad der sozialen Ungleichheit und des sozialen Zusammenhalts in der Gesellschaft oder deren Folgen für individuelle Lebens- einschließlich Berufs-, Bildungs- und Sportkarrieren oder der psychischen Entwicklung.

Übergänge, die tagtäglich zu meistern waren oder noch sind, hängen beispielsweise mit dem Homeoffice zusammen. Der Ratschlag von Expert*innen klare Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit zu ziehen, Arbeitszeiten und Pausen festzulegen und auch einzuhalten ist zwar richtig. Wie jedoch realisiert werden kann, dass „auch Familienmitgliedern im Haushalt ... klar sein [müsse], dass Anwesenheit nicht bedeutet, dass man während der Arbeitszeit für sie verfügbar ist“ (Deutschlandfunk, 18.03.2020), scheint mir ein schwieriges Unterfangen zu sein, insbesondere wenn es sich um kleine Kinder handelt. Zumal viele Eltern nebenbei Kitabetreuung und/oder Homeschooling zu managen haben.

Die Transition zur Digitalisierung von Lernumwelten hat ebenfalls einen enormen Aufschwung erfahren. In kürzester Zeit mussten viele Lehrkräfte und Schüler*innen bzw. Studierende ihre medialen Kompetenzen unter Beweis stellen und kreative Lösungen entwickeln, um – trotz teilweise infrastruktureller Herausforderungen – miteinander zu kommunizieren, Arbeitsaufgaben anzupassen, auszutauschen und zu diskutieren.

Lässt man die letzten Wochen Revue passieren, scheint sich ein Spruch zu bewahrheiten, der dem US-amerikanischen Psychologen und Philosophen William James (1842–1910)¹ zugeschrieben wird: „Große Notfälle und Krisen zeigen uns, um wie viel größer unsere vitalen Ressourcen sind als wir selbst annehmen.“

¹ Er gilt als Begründer der Psychologie in den USA und als einer der wichtigsten Vertreter des philosophischen Pragmatismus.

Es lassen sich zahlreiche Beispiele aus dem Sport finden, wie das Beste aus der prekären Situation gemacht wird, seien es Video-Sport- und Fitnessprogramme wie ALBAs tägliche Sportstunde (siehe Titelbild, <https://sportstunde.albaberlin.de/>) oder die Kampagne „move at home“ des LSB Berlin in Kooperation mit dem rbb. Da spielen Jugendliche über Dächer oder Gartenzäune hinweg Tennis oder Fußball, erstellen Schüler*innen unter Mithilfe von Sportlehrkräften eigene Fitnessprogramme, die mittels Smartwatch, Fitnesstrackern oder einfach Bewegungstagebüchern nachgehalten werden. Auf einer Online-Trainingsplattform treten Radsportler z. B. bei der Tour de Suisse digital an, indem sie zu Hause auf der Rolle sitzen, ihre Leistungsdaten auf dem Bildschirm angezeigt werden, wo Avatare der Athleten auf einer teilweise realen Video-Strecke live im Schweizer TV beobachtet werden können (Fritz, 24.04.2020).

Diese Kreativität und Ressourcen werden wir weiter benötigen, denn auch wenn Schulen und erste Sportstätten wieder geöffnet sind, bleibt die Frage offen, wann ein regulärer (Sport-)Unterricht, eine sportpraktische Ausbildung oder ein Vereinstraining insbesondere in Sportarten und Bewegungsformen mit Körperkontakt stattfinden werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns schreiben, was Sie für Alternativen entwickelt haben, um mit Ihren Schüler*innen in Kontakt zu bleiben, sie zu motivieren, sich zu bewegen und Sport zu treiben oder sich mit Phänomenen des Sports wissenschaftlich auseinanderzusetzen (sportunterricht@dshs-koeln.de).

Ulrike Burrmann
Mitglied des Redaktionskollegiums

Literatur

- ALBA Berlin (2020). *ALBAs tägliche Sportstunde*. Zugriff unter: <https://sportstunde.albaberlin.de>
- Deutschlandfunk (20.03.2020). *Homeoffice. Klare Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit sind wichtig*. Zugriff unter: https://www.deutschlandfunk.de/homeoffice-klare-grenzen-zwischen-arbeit-und-freizeit-sind.697.de.html?dram:article_id=472775
- Fritz, U. (24.4.2020). *Virtuelles Radrennen im Wohnzimmer: Freiburger Radprofi Simon Geschke „auf der Rolle“*. Zugriff unter: <https://www.swr.de/sport/mehr-sport/radsport/rennrad/virtuelles-rennen-simon-geschke-100.html>



Ulrike Burrmann